



ZEIT-AUTOR FORDERT GEZIELTE MIGRATION AUS DEM AUSLAND

Akif Pirinçci: Umvolkung auf Thüringisch

Von AKIF PIRINCCI | Als im Jahre 2016 mein Buch [“Umvolkung”](#) erschien, wurde es wie erwartet von den deutschen Leitmedien kaum rezensiert und wenn überhaupt unter dem Aspekt der Verbreitung sogenannter Hetze, der Auslotung des Volksverhetzungsparagraphen und des restlichen Nazi-Gedöns wahrgenommen. Von da bis heute hat sich die Methode des Totschweigens durch die Systemmedien als die weithin erfolgreichste etabliert, wenn es um Bücher geht, deren Autoren nicht einer grün-linken oder linksradikalen, vor allem aber multikulturellen Gesinnung anhängen, sondern der Weisheit des gesunden Menschenverstands.

Daß das Buch, wie übrigens alle meine Bücher, nicht im Buchhandel erhältlich war und ist und im Internethandel später lediglich über *“Amazon Marketplace”* bezogen werden konnte, versteht sich von selbst. Trotzdem hat sich *“Umvolkung”* durch den hauseigenen Vertrieb des [Antaios-Verlages](#) bis heute 70tausend Mal verkauft.

Und nicht allein das. Der von mir von den Nationalsozialisten entlehene Begriff der Umvolkung ist seither zum geflügelten Wort geworden, das sowohl die neutralen Beobachter des

gegenwärtig stattfindenden und inzwischen unübersehbar gewordenen Bevölkerungsaustausches als auch dessen Verleugner in Rage bringt. Die Letzteren tun das Phänomen halb spöttisch, halb aggressiv als eine rechte Verschwörungstheorie ab, obwohl auch für sie, da sie meist in den Zentren des Landes leben, extrem schwierig sein dürfte, in ihrem Alltag und in ihrer Umgebung über fünf Minuten hinweg die deutsche Sprache zu vernehmen.

Was die Nazis anbetrifft, so erkläre ich im Buch sehr deutlich, daß Umvolkung zu jener Zeit eine irre Phantasmagorie ihrer Schöpfer war – und blieb. Im Gegensatz zum heutigen Deutschland, das seine angestammten Bürger zwar nicht real gegen Ausländer austauscht, doch bewußt Zustände, insbesondere materielle Zustände herbeiführt, denen diese nur noch durch Auswanderung, der Zwangsgewöhnung an das Kulturfremde und Barbarische oder einem unbewußten Selbst-Genozid mittels der Einstellung ihrer Fortpflanzung entkommen können.

Die Umvolkung wird dadurch vorgenommen, indem man die Spielregeln zum Bestand eines Volkes solcherweise umändert, daß jeder, der sich dagegen wehrt, im Namen eines dummdreisten Menschenwürde-Begriffs und eines Humanismus-Popanzes seiner Kriminalisierung, Existenzvernichtung und seinem Ausschluß von der Gesellschaft und von seinem sozialen Leben gegenübersteht. Ein jedes Aufbegehren gegen den erzwungenen Verlust der Heimat und des heimatlichen So-Seins des eingeborenen Menschen und seiner natürlichen Abstoßungsreaktionen gegenüber dem Fremden wird heutzutage als ein Verbrechen konstruiert, das fast immer juristische Folgen nach sich zieht, zumindest jedoch berufliche.

Bis unlängst galten derartige Gedanken als Hirngespinnste, als von rechten und ausländerhassenden Paranoikern delirierte Phantasie-Szenarien, die sich insbesondere im Netz gegenseitig aufschaukeln, ja, als Nazi-Sprech unter Nazis. Doch seit der Wahl in Thüringen, bei der die böse AfD nur knapp ein Viertel der Wähler zumindest symbolisch für den Abwehrkampf gegen die

Umvolkung gewinnen konnte, lassen die Damen und Herren von der Presse die Maske fallen. Sie wollen es tatsächlich, die Umvolkung!

Ein sehr hübsches Beispiel dafür ist der am 27. Oktober erschienene Artikel eines [Christian Bangel](#) mit dem Titel ["Nichts ist verloren"](#) auf ZEIT-Online. Eigentlich handelt es sich dabei um den üblichen grün-links versifften Dreck von wegen daß jeder in diesem Land, der anders denkt und wählt als die polit-medialen Meinungswächter, vernichtet gehört. Doch wird zum ersten Mal von einem renommierten Presseorgan eine explizite Handlungsanweisung zum Erreichen dieses Ziels empfohlen: Umvolkung. Sie versteckt sich auf Seite zwei:

Wer den Osten dauerhaft stabilisieren will, der muss vor allem für eines kämpfen: Zuwanderung. Massiv und am besten ab sofort. Zuwanderung aus dem Westen, Binnenzuwanderung aus den großen Städten in die ländlichen Räume, und ja, auch gezielte Migration aus dem Ausland. Nur so gibt es auch in bisherigen Verliererregionen die Chance, stabile wirtschaftliche Strukturen aufzubauen. Und nur dann ist es möglich, dass auch dort ein Miteinander von Generationen, Milieus und Hautfarben entsteht, die eine Partei wie die AfD mit ihren weißen Hoheitsfantasien schon heute an vielen Orten Deutschlands lächerlich erscheinen lässt.

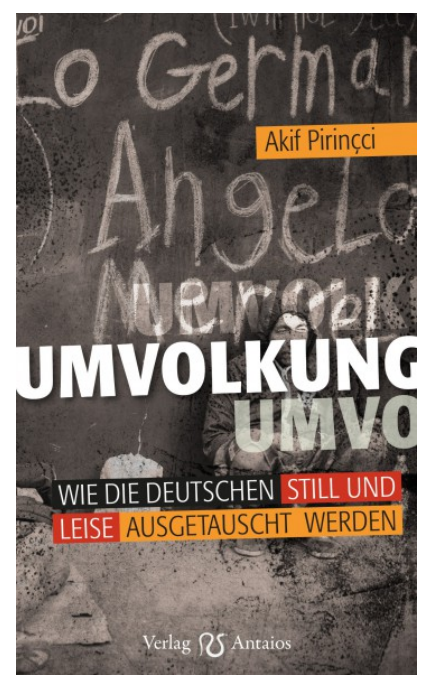
Abgesehen davon, daß das Ganze an Beklopptheit kaum mehr zu übertreffen ist, abgesehen davon, daß man nicht versteht, weshalb das Hereinholen von völlig unqualifizierten Sofort-Rentnern zu *"stabilen wirtschaftlichen Strukturen"* führen soll, abgesehen davon, daß einer neuen Rassenlehre vom durchmischten Übermenschen das Wort geredet wird, abgesehen von alldem ist es sehr bizarr, wer das sagt und wer so einen Scheiß veröffentlicht.

DIE ZEIT ist ein linksliberales oder wie man früher sagte *"gutbürgerliches"* Wochenmagazin, das fast ausschließlich von

älteren und alten weißen Männern und von gebildeten weißen Frauen im mittleren Alter gekauft und gelesen wird. Der Anteil ihrer ausländischen Leser oder solchen mit Migrationshintergrund dürfte sich nicht einmal im Promillebereich bewegen. Zumal sich die Ausländermasse hierzulande zu keinem geringen Teil aus Analphabeten oder funktionalen Analphabeten und Bildungsfernen rekrutiert. Die immer weniger werdende weiße deutsche Jugend für sich zu gewinnen, dürfte sich für die ZEIT immer schwieriger gestalten, denn den abgedroschen linksextremen, multikulturellen Schwachsinn, der hier postuliert wird, bringen moderne audiovisuelle Netz-Medien wie YouTube & Co viel peppiger. Es ist also nur eine Frage der buchstäblichen Zeit, bis die ZEIT und ihre Leser den Weg des *“Klappe zu, Affe tot”* gehen werden.

Zum anderen ist es der Autor selbst, der nicht ins rechte Bild dieses neuen Deutschlands bzw. halluzinierten Thüringens paßt. Auf keinem der Fotos auf Google sieht man Christian Bangel mit einem Moslem oder Afro. Vielmehr vermittelt er den Eindruck des Abziehbildes eines stets stillos gekleideten, nerdhaften, hinter seinem weißen Jägerzaun vor seinen grün angestrichenen Gartenzwerge dozierenden deutschen Spießers par excellence.

Er wäre die Idealbesetzung des naiven *“Weißbrots”* für eine Ethno-Komödie, in der die natürlich viel cleveren Araber und Afros ihn herumschubsen, in den Müllcontainer schmeißen und andere spaßige Dinge mit ihm anstellen, während er wie ein unermüdlicher Duracell-Hase über die glückliche durchmischte Gesellschaft vor sich hinsalbadert.



In einem [Tweet vom 31. Juli](#) schreibt er *“Urlaube seit einigen Tagen in der Brandenburger Provinz. Die Wälder, die Seen, es ist so schön, aber es sind noch immer fast nur Weiße hier und kaum einer fragt sich, warum.”*

Ja, warum eigentlich? Warum sieht man in der Brandenburger Provinz keine Pygmäen, Aborigines und Sioux-Indianer, aber *“fast nur Weiße”* und vermutlich auch noch deutsche Weiße? Ich kann mir gut vorstellen, daß schon den sechsjährigen Christian ähnliche Fragen umgetrieben haben: *“Lebe seit meiner Geburt bei meiner Familie. Weihnachten, Ostern, es ist so schön, aber es sind noch immer fast nur meine Mutter, mein Vater und meine Geschwister hier und kaum einer fragt sich, warum.”*

In früheren Zeiten haben sich deutsche Spießer auffällig oft über Unzucht und die Gefahr der Verderbtheit der Gesellschaft durch freien Sex ausgelassen. Aber man merkte ihnen an, daß ihre eigenen Gedanken sich krankhaft um unzüchtigen Sex kreisten, von dem sie in Wahrheit magisch angezogen waren. Es war eine sehr bigotte Angelegenheit.

Solche vom Selbsthaß zerfressene, moderne Links-Spießer vom Schlage eines Christian Bangels sind dafür heutzutage unter dem Deckmantel der hohlen Theorie von der Gleichheit aller Menschen von Hautfarbe und Rasse besessen und übertragen ihre lupenrein rassistischen Aversionen aus einem irrationalen und höchst neurotischen Unterlegenheitsgefühl heraus auf die weiße Rasse, die über die Durchmischung endlich ausgerottet werden möge. Es ist haargenau die gleiche Übung der einstigen Nazis, nur von der entgegengesetzten Seite aus initiiert.

Am Anfang des Artikels jubiliert er noch, daß der Osten in allen vergangenen Landtagswahlen seine *“Reifeprüfung”* bestanden habe und zu 75 Prozent die alten sozialistischen und migrationssüchtigen Arschgesichter gewählt habe. Die Menschen dort hätten sich für die *“plurale Demokratie”* wie er es nennt, entschieden, wogegen die AfD offenkundig für die Einführung der Diktatur warb. Und deshalb:

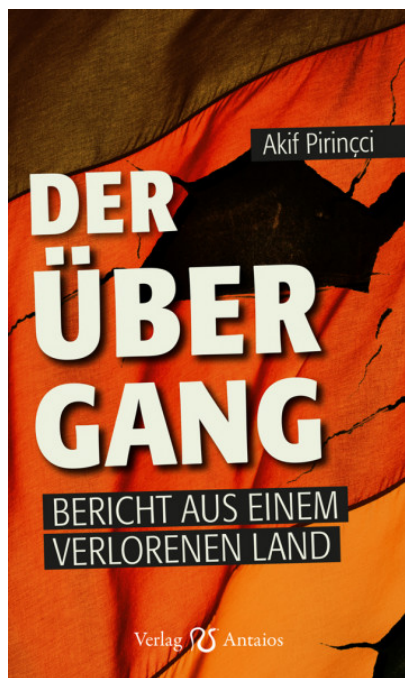
Warum also hören wir jetzt nicht langsam auf mit dieser Ostfixierung und wenden uns endlich anderen Problemen zu, dem des Streits über die angeblich gefährdete Meinungsfreiheit oder des Klimawandels zum Beispiel?

Ja, über den Klimawandel wird viel zu wenig gesprochen, und die gefährdete Meinungsfreiheit ist eh nur *“angeblich”*. Aber nein, meint er sodann, der Osten bliebe schon interessant, er sei so eine Art mit einem grün-linken Virus infizierter weißer Mäusestamm im Labor, in Anbetracht dessen Verhaltens im Dunkel-Labyrinth die Forscher Rückschlüsse auf richtige Menschen, also Westler ziehen könnten. Es gäbe immer mehr junge Leute, die in die Unistädte des Ostens zögen und so die spinnerten grünen Gedanken, den deutschen Selbsthaß, die Affenliebe zum Ausländer und lustige Deindustrialisierungsvisionen weiterverbreiteten, damit irgendwann auch ganz Deutschland wie Gelsenkirchen und Duisburg-Marxloh aussehe.

Dann jedoch verschwindet die Euphorie jäh, und die schwärende Wunde mit dem einen Viertel, die AfD gewählt haben, beginnt Christian wieder arg zu schmerzen. Er raunt von *“Auslöschungsphantasien”* eines *“Faschisten wie Björn Höcke”*, *“die vom Tag X träumen, an dem aufgeräumt wird mit allen, die sich ihnen in den Weg stellen”* und von *“Todeslisten”*. Also praktisch wie beim Führer. Das Ganze gipfelt schließlich in dem erstgenannten Zitat, daß der ganze Osten mit Zuwanderung flächendeckend besiedelt werden müsse. Ich glaube, er wollte erst *“flächendeckend zugeschissen werden müsse”* schreiben, aber das hätte die ZEIT-Redaktion bestimmt nicht durchgehen lassen.

Der Grund für diese Strategie ist klar wie klarste Kloßbrühe: *“Wer den Osten dauerhaft stabilisieren will, der muss vor allem für eines kämpfen: Zuwanderung. Massiv und am besten ab sofort.”*

Wie es jetzt aussieht, ist der Osten nicht *“stabil”*, also irgendwie arschoffen, da müssen externe Fachkräfte her und den Ossis erstmal beibringen, was sie zu wählen haben.



Als Alibi dafür, daß er damit um Himmelswillen nicht nur den Bevölkerungsaustausch durch Moslems und Hottentotten meint, faselt er zunächst etwas von *“Zuwanderung aus dem Westen, Binnenzuwanderung aus den großen Städten in die ländlichen Räume”*, was in der Tat den Umvolkungsphantasien des Dritten Reiches, ebenso jedoch den eines Maos oder Pol Pots sehr nahekommt. Um dann aber sogleich *“... und ja, auch gezielte Migration aus dem Ausland”* dranzuhängen und es mit einem Bericht über einen Vorzeigeflüchtling aus Thüringen zu verlinken.

Man könnte brüllen vor Lachen, wenn man nicht wüßte, daß ein bemitleidenswerter Geschwätz-Heini, der sein Lebtage vom dummen Geschwätz gelebt hat, lediglich vor sich hindeliriert. Welche gezielt ausgesuchten Migranten aus dem Ausland mag er wohl meinen, die nun zwecks AfD-Abwehr in Thüringen angesiedelt werden sollen? Mitarbeiter von Google aus den USA, Investment-Banker aus London, Winzer aus Neuseeland?

Ich kann mir nicht helfen, aber ich habe das untrügliche Gefühl, daß er in Wahrheit doch die üblichen millionenfachen Vollversorgungssuchenden meint, die eh wie aus einem unerschöpflichen Quell jeden Tag ins Land, auch nach Thüringen einmarschieren. Gut, die wählen dann nicht die AfD, da hat Christian recht, sondern die Grünen, irgendwelche Sozialisten, aber am wahrscheinlichsten eine noch zu gründende Scharia-Partei. Aber ob man mit diesen *“ausgesuchten Migranten”* dann *“in bisherigen Verliererregionen die Chance”* hat *“stabile wirtschaftliche Strukturen aufzubauen”*, da habe ich so meine Zweifel.

Nicht vergessen, mehr als die Hälfte der Arbeitslosen und Hartz-IV-Empfänger in diesem Land sind Ausländer, und da sind Kinder, Nur-Hausfrauen und dem Arbeitsmarkt nicht zur Verfügung Stehende gar nicht erst mitgezählt. Mit steigender Tendenz.

Die "AfD mit ihren weißen Hoheitsfantasien" wären schon in großen Teilen Deutschlands lächerlich, kommt Christian langsam zum Ende. Es geht ihm also letztlich doch um Rasse, allerdings als augenzwinkernde Aufforderung zum Abnicken an die Doofen. Diese "weißen Hoheitsphantasien" sind aber gar keine Phantasien, sondern das, was den ganzen Laden hier in Wirklichkeit am Laufen hält. Oder glaubt jemand, das fast eine Billion Euro schwere Steueraufkommen dieses Scheißstaates würde hauptsächlich und ganz brüderlich von Syrern, Ghanesen, Afghanen, Anatoliern, Albanern und Eritreern erwirtschaftet?

Doch einen hat er noch, der Christian:

Es muss zudem endlich ein Skandal in ganz Deutschland werden, dass Menschen anderer als weißer Hautfarbe sich oftmals noch immer nicht in den Osten wagen.

Und weil sich die armen Ausländer nicht mehr in den Osten wagen, ändert sich die Bevölkerungsstruktur und die Kriminalstatistiken dort in rasendem Tempo synchron zum Westen. Ein Skandal!

(Im Original erschienen auf der-kleine-akif.de)